



## Aussergewöhnliche Konzerte geboten

**Region** Am Auffahrtswochenende wurden wieder einige musikalische Leckerbissen serviert. Die Musikgesellschaft Schüpfigheim konzertierte gemeinsam mit dem Blasorchester Feldmusik Neuenkirch und der MG Harmonie Sempach (in einem 140-köpfigen Orchester (Bild)).

– Der Jodlerklub Echo Sörenberg bot an seinen Konzerten Genuss für die Ohren wie für die Lachmuskeln. – Die Kapelle Schüpfig-lüpfig sorgte mit dem slowenischen Musiker Saso Avsenik und seinen Oberkrainern für beste Stimmung. [Text EA/Bild ER] **Seiten 8 und 9**





Drei Blasorchester mit insgesamt 140 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten entwickeln ein mächtiges Klangvolumen.



Füllig-warm bis kräftig und hell: Die zwölf Waldhörner steuern dem musikalischen Schauspiel eine besondere Klangfarbe bei.

# 140 Instrumente, Kanonen und Kirchenglocken

Spektakuläres Freilichtkonzert am Sonntag in **Schüpfheim**

*Die Musikgesellschaft (MG) Schüpfheim und das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch, beide unter der Leitung von Roger Meier, sowie die MG Harmonie Sempach unter der Direktion von Domenico Emanuele vereinigen sich auf dem Platz vor dem Dorfschulhaus zu einem Mega-Blasorchester.*

Text und Bild Ruedi Emmenegger

«Musikalische Freude zelebrieren» stand als Überschrift über dem sensationellen Freilichtkonzert. Diese Absicht schlug im Eröffnungsmarsch «Crown Imperial» von William Walton voll durch.

An der packenden Interpretation des pompösen englischen Krönungsmarschs im Königreich Entlebuch, einst für Georg VI. in der Londoner Westminster Abbey uraufgeführt und zur Inthronisation von Elisabeth II. wiederholt, hätte sicher auch der schweizverliebte

Charles III. seine helle Freude gehabt.

## Emotional tiefe Wirkung

Einen feinen Atmosphärenwechsel brachten Rossano Galantes «Whispers from Beyond». In dieser innig berührenden Melodie hat der zeitgenössische amerikanische Komponist Erinnerungen an einen verlorenen Freund vertont. Ein emotionaler Moment, nicht im Sinn von Trauer und Melancholie, sondern von Dankbarkeit für ein früh beendetes Leben. Das reich orchestrierte Werk entfaltete unter Roger Meier am Dirigentenpult eine tiefe Wirkung.

Die «Zweite Suite in F» von Gustav Holst entstand vor rund 100 Jahren und steht in der Tradition einer Epoche, wo ausgiebig Volksweisen in klassischen Werken verarbeitet wurden. Die Interpreten gaben, diesmal mit dem Sempacher Diri-

genten Domenico Emanuele, den vier kontrastierenden Sätzen mit sechs Melodien aus der englischen Volksmusik ihr je eigenes Gepräge. Auffallend die abrupten Tempowechsel und das Spiel mit den Taktarten, überraschend der Amboss im dritten Satz (Lied des Schmieds), eindrucklich die übereinandergelegten Motive im 6/8- und im 3/4-Takt im vierten Satz, erheiternd der neckische Schluss mit dem Duett von Tuba und Piccolo.

## Finale mit Böllerschüssen

Eigentlicher Höhepunkt des 45-minütigen Konzerts und mit Spannung erwartet wurde die «Overture solennelle 1812» von Peter Tschaikowsky. Als Auftragskomposition zur Einweihung der Moskauer Christ-Erlöser-Kathedrale im Jahr 1882 liess sie damals die Mauern des Kremls und nun in Schüpfheim die

Schulhausfassade beben. Das musikalische Schlachtgemälde um Napoleons Grande Armée, das heute zu den bekanntesten Werken von Tschaikowsky gehört, betrachtete er selber als künstlerisch nicht besonders wertvoll.

Zwischen dem feierlichen Eingangsglied «Rette, o Gott, dein Volk» und der abschliessenden Hymne «Gott erhalte den Zar» entwickelt sich das Geschehen mit der «Marseillaise» als Symbol für das französische Heer, einem klanglichen Verebben als Zeichen des Rückzugs und dem endgültigen, gewaltigen Aufblenden des Kriegsgeschehens. Zur wuchtigen Verstärkung der Pauke und der Röhrenglocken ertönten entfernte Böllerschüsse und das Geläute der nahen Kirchenglocken – ein eindrucklicher Abschluss eines aussergewöhnlichen Konzerterlebnisses.